



dachverband
drogenabstinenz
schweiz

Postfach 8302, 3001 Bern
drogenabstinenz@bluewin.ch
www.drogenabstinenz.ch

Medienmitteilung vom 24. Juni 2010: Skandalöse Gefährdung unserer Jugend durch die schweizerische Drogenhanflobby

2008 hat die Schweizer Bevölkerung das revidierte Betäubungsmittelgesetz angenommen und die Initiative für die Cannabislegalisierung deutlich abgelehnt. **Während nun die Bevölkerung, die Polizei und die Justiz seit bald zwei Jahren auf die Verordnungsbestimmungen warten, versucht die Drogenhanflobby im Eidgenössischen Parlament sowie im Zürcher und Berner Stadtparlament, durch die Hintertür eine Vorlage durchzubringen, welche den Volksentscheid missachtet und die Cannabislegalisierung mit sich bringt!**

Ein solches Vorgehen gegen unsere demokratischen Abläufe ist inakzeptabel.

Um das Drogenhanfproblem in den Griff zu bekommen, braucht es folgende drei Massnahmen:

1. Jugendliche Drogenhanfkonsumenten müssen weiterhin angezeigt werden, sonst verlieren wir den Jugendschutz vollends! Frühe Intervention ist sehr wichtig.
2. Ordnungsbussen für Erwachsene von mindestens CHF 250.00.
3. Eine Meldung an das Strassenverkehrsamt ist auch nach einer Busse notwendig! Denn immer öfters gefährden Drogenhanfkonsumenten in den verschiedensten Bereichen des Zusammenlebens ihre Mitmenschen, zum Beispiel im Strassenverkehr.

Für Rückfragen und weitere Informationen:

Andrea Geissbühler, Co-Präsidentin des Dachverbandes abstinenzenorientierte Drogenpolitik, Nationalrätin SVP BE, Polizistin, Natel 076 313 32 75.

Am UNO-Tag gegen den Drogenmissbrauch vom Samstag, 26. Juni 2010 wird Ihnen Andrea Geissbühler am Informationsstand bei der Heiliggeistkirche in Bern persönlich Rede und Antwort stehen.